

# Inhalt

Einleitung . . . . .	7
<b>1 Gesundheitskommunikation:</b>	
<b>Aufgaben und Strategien . . . . .</b>	<b>11</b>
1.1 Aufgaben der Gesundheitskommunikation . . . . .	11
1.2 Strategien der Gesundheitskommunikation . . . . .	14
<b>2 Kommunikation im Therapieprozess . . . . .</b>	<b>18</b>
2.1 Der Stellenwert der Kommunikation . . . . .	18
2.2 Der Kommunikationsbegriff . . . . .	19
2.3 Wahrnehmung und Kommunikation . . . . .	22
2.4 Aufgaben der Kommunikation . . . . .	25
2.5 Patientenbedürfnisse im Kontext der Interaktion mit Therapeuten. . . . .	34
<b>3 Transfer der Fachsprache in eine dem Laien     verständliche Sprache . . . . .</b>	<b>36</b>
<b>4 Kommunikationsleistungen . . . . .</b>	<b>40</b>
4.1 Der Therapieprozess. . . . .	41
4.1.1 Das Erstgespräch . . . . .	43
4.1.2 Die Deskription des Anliegens . . . . .	44
4.1.3 Therapiezielvereinbarung und Entscheidungsfindung . . . . .	45
4.2 Die Gesprächsbausteine . . . . .	50
4.3 Übungsanleitung und Lernprozesse . . . . .	55
4.4 Kommunikationsbarrieren . . . . .	59
4.5 Interaktion mit schwierigen Patienten. . . . .	60
4.6 Kommunikation mit älteren Patienten . . . . .	68
4.6.1 Besonderheiten der Kommunikation mit dementen Patienten . . . . .	72
4.7 Kommunikation mit Kindern . . . . .	74

4.7.1	Kognitive Entwicklungsstufen. . . . .	75
4.7.2	Besonderheiten der Gesprächsführung . . . . .	77
<b>5</b>	<b>Beratung</b> . . . . .	<b>82</b>
5.1	Aufgaben von Beratung, Information und Aufklärung . . . . .	82
5.2	Patienten- und Gesundheitsberatung . . . . .	87
5.3	Beratungskonzepte . . . . .	89
5.3.1	Die kooperative Beratung . . . . .	91
5.3.2	Die systemorientierte Beratung . . . . .	96
5.3.3	Der lösungsorientierte Beratungsansatz . . . . .	99
5.3.4	Der ressourcenorientierte Beratungsansatz . . . . .	105
5.4	Beratungskompetenzen . . . . .	107
<b>6</b>	<b>Motivation</b> . . . . .	<b>110</b>
6.1	Der Motivationsprozess . . . . .	110
6.2	Implizite und explizite Motive . . . . .	112
6.3	Intentionsbildung und Handlungsverlauf: Die Sache mit dem Rubikon . . . . .	113
6.4	Intrinsische und extrinsische Handlungsmotivation . . . . .	115
6.5	Der Prozess der Verhaltensänderung. . . . .	117
6.6	Analyse und Bearbeitung von Motivationsbarrieren . . . . .	118
6.7	Das Transtheoretische Modell der Verhaltensänderung (TTM) . . . . .	120
6.8	Change-Talk – Motivierende Kommunikation . . . . .	126
6.9	Umgang mit Widerständen . . . . .	129
<b>7</b>	<b>Krankheitsbewältigung</b> . . . . .	<b>135</b>
7.1	Die interaktionstheoretische Perspektive . . . . .	138
7.2	Die stresstheoretische Perspektive . . . . .	144
7.3	Innerpsychische und emotionale Phasen der Krankheitsbewältigung . . . . .	147
7.4	Krankheitsbewältigung bei Kindern und Jugendlichen . . . . .	150
7.5	Die Salutogenese – Ein Gesundheitsmodell . . . . .	153
	Literaturverzeichnis . . . . .	157